

### 1.3 Laudationes

#### Laudatio für Prof. Friedrich Ehrendorfer zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Botanischen Gesellschaft

Im deutschen Sprachraum gibt es wohl kaum einen Pflanzenwissenschaftler, dem der Name „Ehrendorfer“ kein Begriff ist. Seit 1971 war Ehrendorfer an der Herausgabe von fünf Auflagen des „Strasburger“-Lehrbuchs der Botanik beteiligt und es ist beeindruckend, welche Entwicklung die Teile Systematik und Evolution, Samenpflanzen, Pflanzengeographie und Geobotanik durch ihn erfahren haben. Aber auch international steht der Name Ehrendorfer für die Synthese von moderner Evolutionsforschung, klassischer Pflanzensystematik und aktueller Geobotanik.

Friedrich Ehrendorfer wurde am 26. Juli 1927 in Wien geboren, sein Interesse für die Biologie wurde bereits während der Gymnasialzeit von den Eltern geweckt und gefördert. Das Biologiestudium an der Universität Wien (1945–1949) schloss er mit einer Dissertation über den polyploiden Formenkreis heimischer Labkräuter ab, wobei er erstmalig in Österreich systematische Forschung mit karyologischen Methoden verband.

Er suchte schon bald die internationale Zusammenarbeit und ging 1952 mit einem Fulbright-Stipendium nach Amerika, wo er an der Harvard University mit R. Rollins, und an der Carnegie Institution mit J. Clausen zusammenarbeitete. Der Schwerpunkt seiner Forschung lag dabei in der Erfassung zytogenetischer, öko-geographischer und raum-zeitlicher Aspekte der Rassen- und Artbildung sowie der Hybridisierung bei krautigen Blütenpflanzen.

1955 habilitierte sich Friedrich Ehrendorfer am Institut für Botanik der Universität Wien, 1959 folgte ein weiterer Forschungsaufenthalt in den USA an der University of California bei G. L. Stebbins.

Nach Wien zurückgekehrt, arbeitete er 4 Jahre lang (1960–1964) als Kustos der Botanischen Abteilung des Naturhistorischen Museums. Im Jahr darauf wurde Friedrich Ehrendorfer als ordentlicher Universitätsprofessor für Systematische Botanik und Direktor des Botanischen Gartens an die Universität Graz berufen. In diese Phase seines Lebens fallen die Projekte einer normierten Rasterkartierung und Dokumentation der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. Die 1967 erstmals aufgelegte Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas ist auch heute noch eine unentbehrliche Unterlage für jeden Botaniker.

Als Senior Research Fellow der Australian Academy of Science bereiste Friedrich Ehrendorfer 1966 Australien, Neuguinea, Neuseeland und Neukaledonien. Diese und weitere Reisen in der Alten und Neuen Welt führten zu einer wesentlichen Komplementierung unseres Wissens über die Evolutionsprozesse und Phylogenie tropischer und urtümlicher holziger Blütenpflanzen.

1970 erfolgte die Berufung an die Universität Wien als Vorstand des Instituts für Botanik und Direktor des Botanischen Gartens, wo er sich intensiv für Modernisierungen und bauliche Erweiterungen einsetzte.

Unter seiner Herausgeberschaft wurde aus der „Österreichischen Botanischen Zeitschrift“ ein weltweit führendes Publikationsorgan, dessen Titel „Plant Systematics and Evolution“ auch die wesentlichen Forschungsinteressen von Friedrich Ehrendorfer wiedergibt.

Mit seiner vielseitigen und phantasievollen Betrachtung der Pflanzensystematik ist es Friedrich Ehrendorfer gelungen, dieses Wissensgebiet auch in Phasen, da vielerorts die entsprechenden Lehrstühle reduziert und umgewidmet wurden, im Blickpunkt zu halten und nun mit den heutigen Möglichkeiten molekularbiologischer Methoden zu neuen Höhepunkten zu führen. Sein Plenarvortrag bei der Tagung der DBG 1996 in Düsseldorf war eine eindrucksvolle Zusammenschau dieser faszinierenden Entwicklungen.

Prof. Ehrendorfers herausragende wissenschaftliche Verdienste haben auch schon in einer Vielzahl von Ehrungen Ausdruck gefunden:

- 1972/1975 Korrespondierendes bzw. wirkliches Mitglied der Österr. Akademie der Wissenschaften
- 1977 Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Leopoldina Halle
- 1990 Ausländisches Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Scientists
- 1997 Goldenes Verdienstzeichen der Stadt Wien
- 1998 Ehrendoktor der Universität Cordoba in Argentinien
- 1999 Korrespondierendes Mitglied der Botanical Society of America

Hervorzuheben ist auch Prof. Ehrendorfer's Bemühen um Kontakte zu Kollegen in der ehemaligen DDR. Selbst in den schwierigen Zeiten ist es ihm gelungen, den Informations- und Gedankenaustausch im deutschsprachigen Raum nicht abreißen zu lassen. In Bezug auf die Deutsche Botanische Gesellschaft soll noch ergänzt werden, dass Prof. Ehrendorfer (gemeinsam mit Prof. H. Kinzel) im Jahre 1984 für die Organisation und Durchführung der Tagung der DBG in Wien zuständig war.

Seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen, sein Sendungsbewusstsein für die Evolutionsforschung und Pflanzensystematik, seine Verdienste auf dem Lehrbuchsektor und noch vieles mehr empfehlen Prof. Friedrich Ehrendorfer für eine Ehrenmitgliedschaft der DBG.

Der Vorschlag, Prof. Dr. Friedrich Ehrendorfer die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Botanischen Gesellschaft zu verleihen, geht auf einen einstimmigen Beschluss des Gesamtvorstandes unserer Gesellschaft zurück.